

Feuergefechte und Brand im Parlament.

2 Tote, 36 Verwundete, darunter 17 Wachleute.

Wien, 17. April.

Heute haben in den Nachmittagsstunden Demonstrationen von Arbeitslosen, Heimkehrern und Kriegsinvaliden vor dem Parlament stattgefunden. Eine Menge von mehreren tausend Menschen zog zuerst vor das Rathaus und später vor das Parlament, um eine Vermehrung der Unterstützungen durchzusetzen. Hierbei kam es zu heftigen Zusammenstößen. Viele Schüsse wurden abgefeuert. Es wurden festgestellt zwei Tote und 36 Verwundete, darunter 17 Wachleute.

Später zog die Menge mehr gegen die Rückseite des Parlaments auf die Seite der Laftenstraße. In der Wohnung eines Beamten wurde ein Brand entzündet.

Schließlich kam Volkswehr aus der Rossauer und Neunweger Kaserne in das Parlament und verhandelte mit der Sicherheitswache über die Abgabe der Waffen und Abzug im geschlossenen Zuge und veranlasste die Menge, sich zu zerstreuen. In den späteren Abendstunden herrschte wieder Ruhe. Auch bei der Stiftskaserne kam es zu Zusammenstößen.

Zufälliges Einschlagen eines Geschosses in ein italienisches Automobil.

Forderung nach Genugtuung.

Die „Deutschösterreichische Staatskorrespondenz“ meldet: Während der heutigen Demonstrationen fuhr ein italienisches Automobil vorüber, das durch ein wahrscheinlich abgeirrtes Geschos getroffen wurde. Zum Glück wurde niemand von den Insassen verletzt. General Segrè, der Chef der italienischen Militärmission, hat zum Staatssekretär für Heerwesen Dr. Julius Deutsch einen Vertreter mit der Forderung um Genugtuung gesendet. Die Forderung ist bis Freitag 4 Uhr nachmittags befristet.